

## Digital Arena: lebendiger Austausch zu digitalen Hot Topics



Die Digital Arena in den Münchner Highlight Towers vermittelte nicht nur einen hervorragenden Überblick zur Digital Dentistry – auch die Fahrt im verglasten Aufzug war ein Highlight mit Ausblick.

**Zimmer Biomet Dental hatte vom 13.-14. September 2019 nach München in die Highlight Towers eingeladen. In einem dieser Türme, der zu den höchsten Gebäuden Münchens zählt, traf sich ein erlesener Teilnehmerkreis zur Digital Arena, einem neuen interaktiven Veranstaltungsformat. Zwei Tage lang tauschten junge Implantologen und Experten Erfahrungen aus und diskutierten bestehende und neue Versorgungsmethoden.**

Das ganz neue Veranstaltungsformat konnte mit renommierten Referenten aufwarten, die nach einer herzlichen Begrüßung von Geschäftsführerin Krista Strauss am Freitagabend die „Arena“ eröffneten. In einer von Dr. Marcus Engelschalk moderierten sehr lebendigen, interaktiven Diskussionsrunde zwischen Panel und Teilnehmern zum Thema „Digital Dentistry – the next level“ debattierten u. a. ZT Andreas Geier, Dr. Oliver Hugo, Dr. Frank Schütz und Dr. Nader Tawassoli. Die angeregten Diskussionen wurden im Anschluss bei einem Get-Together weiter vertieft. Am Samstag standen Vorträge der Referenten zu Themen rund um den offenen digitalen Workflow auf der Agenda. Dietmar Jocham, Spezialist für den digitalen Bereich bei Zimmer Biomet, stellte außerdem den iTero Element Intraoral Scanner sowie die Neuheiten seines Hauses für den digitalen Workflow vor: Ti-Basen, Scan-Analogue und Pre-Blanks von GenTek, der Marke für prothetische Premiumkomponenten. Als eine intensiver Encode-Nutzer outete sich Dr. Engelschalk und wies auf das neue BellaTek Encode 2.0 hin, das einen lückenlosen digitalen Workflow ohne zusätzlichen Abutmentwechsel ermögliche.

### **Möglichkeiten und Limitation im digitalen Workflow**

Bemerkenswert war die Fülle an authentischen Einblicken in die jeweiligen digitalen Arbeitsabläufe aus den Praxen und Labors der Anwesenden sowie interessante Vorträge und unvergessene Bonmots der Referenten, die durchweg zum Schmunzeln, Nachdenken und Diskutieren anregten. So

gab ZT Andreas Geier in der Diskussion über den Einsatz von Zirkonoxid versus hybriden Kompositmaterialien zu bedenken, dass unser „Kauorgan ein selbstzerstörerisches Organ“ sei. „Was ist“, so fragte Geier, „wenn die natürlichen Zähne abradiert sind und das Zirkon stehenbleibt?“. Limitationen bei den digitalen Entwicklungen zum heutigen Stand sah Geier beim Thema virtueller Artikulator und führte aus, eine entsprechende Software stelle bei weitem (noch) nicht die Funktion adäquat dar. Dr. Schütz fügte an, es gäbe bislang noch kein Programm, das die Bewegungen und Funktionen der Lippe adäquat simuliert. Sein Praxispartner Dr. Tawassoli sah in der digitalisierten Praxis auch ein Vermarktungsinstrument, da die Patienten High-Tech in der Praxis explizit einforderten.



Geschäftsführerin Krista Strauss mit den Referenten (v. l.) Dr. Oliver Hugo, Dr. Marcus Engelschalk, Dr. Nader Tawassoli und Dr. Frank Schütz.



Das Panel inmitten einer heißen Diskussion zum Thema "Digital Dentistry – The next level" – v. l. Dr. Nader Tawassoli, Dr. Frank Schütz, ZT Andreas Geier und Dr. Oliver Hugo

### Schneller und besser

Mit Zahlen und Fakten konnte Dr. Hugo aufwarten, der in einer Studie analoge mit digitalen Verfahren verglichen und ausgewertet hatte. Das Ergebnis: Eine voll-digitale Behandlung mit Intraoral-Scanner dauert im Vergleich zum analogen Workflow nur ein Drittel der Zeit. Gerade diese Effizienz, so Hugo, könne den Trend von Zahnersatz aus dem Ausland stoppen, wenn nicht gar umkehren. Gleichwohl sieht er den effizienten Einsatz eines Intraoral-Scanners noch eher in der Implantologie als in der Prothetik. Dr. Schütz hingegen zog ein positives Fazit und sah die Qualität der Restaurationen dank digitaler Abläufe in der breiten Masse angehoben. Passend zu diesem Statement stellte er seine eigene digitale Lösung vor, den Esthetic-Dental-Axis-Planning-ASSISTANT (EDAP-ASSISTANT). Diese iPad oder iPhone-Applikation erstellt eine detaillierte dentalästhetische Planung. Mit einer speziellen „Fotofixierung“ werden Bilder des Patienten in der natural head position (NHP) aufgenommen. Für die Planung überlagert man dann extraorale und intraorale Aufnahmen. Wie einfach das geht und wie verblüffend die Ergebnisse sind, konnte jeder Teilnehmer am iPad selbst ausprobieren. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer erneuten Diskussionsrunde, in der eine Fortführung dieses neuen Veranstaltungsformats von Zimmer Biomet Dental in Aussicht gestellt und von allen Teilnehmern ausgiebig beklatscht wurde.



Digital Arena in München mit aufmerksamen Teilnehmern.